

Die Villa rustica Weinsberg - Hauptgebäude des Gutshofes



Der archäologische Park in Weinsberg, rechts das in seinen ursprünglichen Ausmaßen überdachte Badegebäude mit den Fundamenten des Verbindungsganges nach links zu dem rückwärtigen Teil des Hauptgebäudes, dessen Vorderfront im heute bebauten angrenzenden Grundstück liegt. (Foto: Wikimedia Commons)

Bei der Nachrestaurierung des römischen Badegebäudes in Weinsberg fand man zwei Mauerzüge, die zu einem Verbindungsgang in ein weiteres Gebäude gehörten. Die folgende Grabung im Jahr 1977 brachte Teile eines mehrfach umgebauten Hauptgebäudes eines römischen Gutshofes ans Licht. Da der vordere Teil dieses Gebäudes unter bestehenden Wohngebäuden liegt, war eine vollständige Ausgrabung nicht möglich. Dachziegelreste trugen den Stempel einer Privatziegelei des Gaius Longinius Speratus aus Großbottwar. Außerdem erbrachte die Grabung umfangreiches Fundgut, Keramik, Metallgegenstände und Münzen, Reste eines zerschlagenen Steintisches im gemauerten Keller und Teile eines Bildsteines. Zu der Anlage gehörten vermutlich weitere Wirtschaftsgebäude und Handwerksbetriebe, die - wie bei anderen Anlagen nachgewiesen - mit einer Hofmauer umgeben war. Die Wasserversorgung war durch einen nahe vorbeifließenden Stadtseebach gewährleistet.

Es handelt sich um eine Portikusvilla mit zwei Eckrisaliten, die als zweistöckige Wohntürme die Säulenhalle des Eingangsbereiches abschließen. Diese Front erstreckte sich über 33 Meter, die durch den X-Verbindungsgang (13 Meter) und das Badegebäude ca. (15 Meter) auf rund 60 Meter verlängert wurde. Durch ein zweiflügliges Tor der Portikusrückwand betrat man einen teilüberdachten Innenhof, dessen Umgang fünf Wohn- und Wirtschaftsräume verband. Das Dach wurde von Säulen getragen, die auf Basissteinen ruhten. Der Portikus und ein weiterer Wirtschaftsraum waren unterkellert. Im offenen Teil des Innenhofes befand sich ein Herd und ein Kuppelbackofen auf einem Ziegelplattenboden. Das Hauptgebäude des Weinsberger Gutshofes gehört mit 759 m² zu den größeren Gutshäusern. Dazu passt auch die repräsentative Eingangsfront und das beachtliche Badegebäude. Der römische Gutshof Weinsberg bestand zwischen der Mitte des 2. und der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr.

Im Stadt- und Landkreis Heilbronn gab es zahlreiche römische Gutshöfe, so in Abstatt, Bachenau, Bad Rappenau-Zimmerhof, Bittelbronn, Clebronn, Ellhofen, Frauenzimmern, Großgartach, Güglingen, Hausen (Brackenheim), Heilbronn/Wartberg, Jagstmündung, Ilsfeld, Kirchhausen, Klingenberg, Kreßbach, Lauffen, Meimsheim, Obereisesheim, Obergriesheim, Oedheim, Offenau, Roigheim, Schwaigern, Siglingen, Talheim, Tiefenbach, Untereisesheim, Weinsberg, Züttlingen.

(vgl. Dieter Planck, *Der römische Gutshof von Weinsberg*, herausgegeben von der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern und der Stadt Weinsberg, Stuttgart 1979; Ulrich Maier, *Spuren römischen Lebens im Raum Heilbronn*, Texte und Materialien zum landesgeschichtlichen Unterricht, Heft 1, Schulamt Heilbronn, 1984)